

Einige Informationen zum Emma Horber Weg Ein Winkel-Strässchen südöstlich von Hohmad-Schulhaus und Kindergarten

Einleitung:

Kennen Sie den Emma-Horber Weg in unserem Quartier?

Das kleine, ja fast unscheinbare Winkelsträsschen südöstlich des Hohmad-Schulhaus und Kindergarten?

Wer war denn diese Dame Emma Horber?

Was hat sie ausserordentliches geleistet, dass man in Thun sogar ein Strässchen nach ihr benennt?

Eine Geste die man sonst nur berühmten Persönlichkeiten angedeihen lässt.

Der Hohmad-Leist wollte es genauer wissen und schickte mich auf Spurensuche.

Hier das Ergebnis:

Wer erhält eigentlich in Thun einen eigenen Strassennamen?

Aus einer Dissertation von Jon Keller, Alt-Archivar von Thun, entnehmen wir:

"Emma Horber (1882 - 1943), Sozialarbeiterin.

Der Weg erinnert an Emma Horber, welche das Mütter- und Kinderheim Hohmad gründete und jahrelang betreute."

"Nach 1930 sind in Thun einige Strassen nach verdienten Persönlichkeiten benannt worden, die zeitlebens oder zeitweise in Thun gelebt haben und sich hier durch ihr Wirken bleibende Verdienste erwarben.

Der Emma-Horber-Weg erinnert an die Gründerin eines Mütter- und Kinderhilfswerks. In einem anderen Kapitel heisst es: "Zu Recht wurde bereits 1924 gefordert, Strassen seien vor allem nach lokalen Grössen zu benennen, was eine von Ort zu Ort differenzierte Namensgebung ermöglicht. Ein Emma-Horber-Weg etwa tritt sicher einzig in Thun auf, da Emma Horber bloss hier wirkte und ihr Hilfswerk nur auf die nähere Umgebung ausstrahlte. Strassennamen dagegen, die nach in der ganzen Schweiz bekannten Persönlichkeiten benannt sind, haftet der Nachteil an, dass sie in vielen Städten des Landes vorkommen und der städtischen Namensgebung somit eine gewisse Individualität verloren geht."

Anmerkung des Verfassers:

In der heutigen Zeit der Emanzipation würde der Weg sicher **Emma Kern** (Horber) heissen.

Für die Benennung von Strassen ist heute das Bauinspektorat zuständig.

Meine Recherchenarbeit

Weder an der Uni-Bibliothek in Bern noch in der Stadt-Bibliothek Thun wurden ich zum Thema fündig. Konnten aber einige wenige Daten und Fakten im Stadtarchiv von Thun – dies auch mit Hilfe der dort arbeitenden Frau Hürlimann – finden.

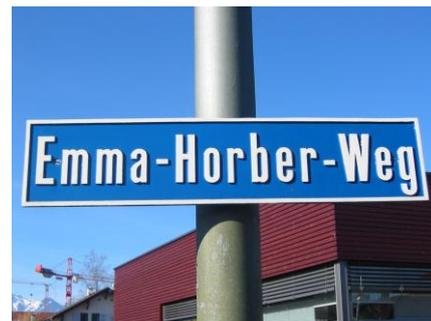
Auch im WWW kann man kaum grosse Erfolge feiern.

Jugendjahre:

Sie erblickte das Licht der Welt am 20. Febr.1882 und lebte 61 Jahre lang.

Sie schloss ihre Augen für immer am 17. Mai 1943 in Oberhofen.

Mangels verbürgter Hinweise und Tatsachen können leider keine genauen Angaben über ihren Geburtsort (Schweiz, aber sicher nicht Thun oder doch etwa in Deutschland(?)), über ihre Familie (Eltern und Geschwister), über ihre Schul- und Jugendjahre sowie über ihre Ausbildung und über ihre ersten Berufsausübungen (sicher nicht Ärztin, eher Sozialarbeiterin) gemacht werden.



Heirat:

Im www-Netz finden wir bei Abfragen einen Dr. Carlo Horber, welcher ab ca. 1912 bei der Pro Juventute in Zürich amtierte.

Wir finden aber keinen Hinweis, dass dieser Mann auch in Thun lebte.

Herr Dr. Horber war späterer Gründer zahlreicher Stiftungen in sozialer Richtung.

War dies der Ehemann von Frau Kern-Horber?

In dieser Zeit war Emma Kern etwa 30-jährig.

Das Ehepaar Kern-Horber war kinderlos, betreute aber einige Pflegekinder.

Die Geschichte ist also gut möglich, aber bleibt eine Hypothese.

Sicher ist, dass beide Menschen eine soziale Ader und eine helfende Hand hatten, eine sehr wichtige Bedingung für ihr späteres Wirken und Handeln in Thun!

Frau Horber-Kern in Thun:

Am 4. April 1923 zog Frau Emma Horber ins Hohmad ein.

„Helfen und dienen“, das wollte Frau Horber und deshalb hat sie wenig mehr als 41 Jahre alt, das Haus gekauft.

Fortan hiess es unter dem Namen Hohmad: „Ein Mütter- und Kinderheim in Thun für allein stehende, vorzugsweise gebildete, ledige Mütter“, wie es in den Akten heisst.

Es verdankt seine Entstehung der „Einsicht in einer Not von der man vielleicht nicht gerne redet oder auch nur reden hört, die aber wie wir wissen, gerade um dieser Heimlichkeit willens umso schwerer auf denen liegt, die ihr verfallen sind“, heisst es weiter in den alten Papieren.

„Kinder gehören zu Ihren Müttern, Mütter gehören zu ihren Kindern“, war der Slogan von Frau Horber-Kern.

Mehr als 16 Jahre selbst bei schwindenden Lebenskräften hat Frau Horber unermüdlich ihr Bestens gegeben für die, die sich ihr anvertraut hatten.

Frau Horber-Kern ist nie müde geworden in ihrer Aufgabe.

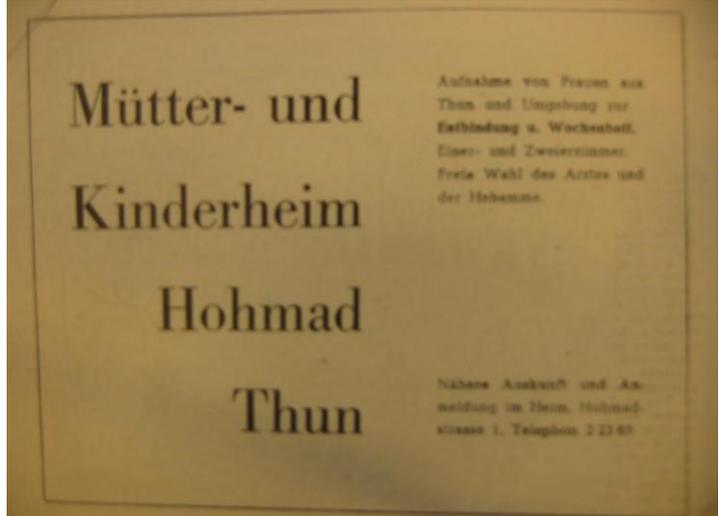
Hohmad hat sie überlebt.

Ihre nächste Mitarbeiterin, Frl. Dr. med. Adeline Wyss, als leitende Ärztin im Hohmad-Heim, starb an einem tragischen Unfalltod 61-jährig im Jahr 1940.

Ein weiterer herber Schlag für das Hohmad-Heim.

Absicht diese Heimes, was konnte und wollte es?

(eine Zeitungsannonce aus dem damaligen Oberländer-Tagblatt, ungefähr aus dem Jahr 1932)

	<p>Originaltext:</p> <p>Aufnahme von Frauen aus Thun und Umgebung zur Entbindung u. Wochenbett. Einer und Zweierbett. Freie Wahl des Arztes und der Hebamme.</p> <p>Näher Auskunft und Anmeldung im Heim Hohmadstr. 1 Telephon 2 23 65</p>
-------------------------------------------------------------------------------------	------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

Kurze Resümee des Heimes, einige Fakten aus alten Akten



Blick in ein Säuge- und Kleinkinderzimmer
(mit Betreuungsperson im Hintergrund)
(ca. im Jahr 1935)



Blick in ein 2-Bett-Zimmer der Wöchnerinnen

Besetzung von 1933-1947

Jahr	Mutter		Geburt		Kinder	
	Eintritt	Pflegstage	Ehelich	Unehelich	Eintritt	Pflegstage
1933	46	4382	10	20	177	11630
1934	47	4057	14	11	156	12279
1935	67	4478	16	28	154	11066
1936	63	3557	24	13	190	9536
1937	68	4668	32	9	172	13089
1938	61	3217	32	5	155	12001
1939	101	3063	45	18	161	9255
1940	70	1742	33	10	129	8887
1941	93	3620	51	14	132	10263
1942	90	3860	36	22	168	9795
1943	107	3482	45	16	155	10658
1944	100	3867	51	27	169	11378
1945	96	4376	56	30	167	11705
1946	94	4057	47	29	137	12200
1947	85	3646	35	23	139	11632
Total	1188	36032	547	275	2581	162679

Auszug aus einem
Besetzungsrodel von
1933-47

Im Jahre 1929 waren verschiedene umliegende Gebäude neu dazu gekauft worden:

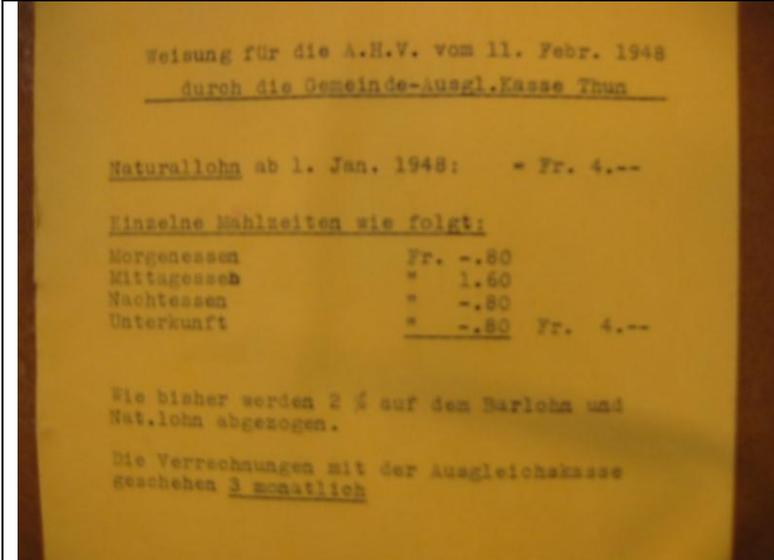
1. Das Schülerinnenhaus
(darin wurden in 10 Jahren 97 Schülerinnen mit Diplomabschluss ausgebildet).
2. Ein angrenzendes Châlet
(in dem 3-15 jährige Kinder mit Betreuung hausten)
3. Im nahen Tannenheim waren die 1¹/₂ bis 3jährigen untergebracht.
4. Es gab auch noch ein Stück Seeboden: das „Höckli“

Wo sind sie hingekommen, das Châlet, das Tannenheim, mit den „Grossen“ und den „Höckli“, dem Atelier?

Die ausserkantonalen Mütter machten nur etwa 19%, die zugezogen Ausländerinnen 1% der Besetzung aus. Beide mussten einen Zuschlag von 10% auf allen Taxen bezahlen. Die jüngste Mutter war dreizehnjährig, die älteste 48 Jahre alt.

Nach dem Neubau und Vergrösserung des alten Heim im Jahr 1957 (was Frau Horber-Kern nicht mehr erleben durfte), bot das Heim Platz für 38-50 Kinder, 14-18 Mütter, 12-16 Wöchnerinnen, 6-13 Schwestern, 11-12 Schülerinnen, 8-20 Angestellte, normal 89, maximal 120 Personen.

Das in einem dreigeschossigen Hauptgebäude mit zwei je seitlich angebaute zweigeschossiger Seitenflügel. Das ganze Gebäude enthielt auf den 4 Geschossen 151 Räume.

	<p>Was waren die Tarife im Jahr 1948?</p> <table><tr><td>Einerzimmer</td><td>Fr. 18.- bis 20 .-</td></tr><tr><td>Zweierzimmer</td><td>Fr. 15.-</td></tr><tr><td>Neugeborene</td><td>Fr. 6.-</td></tr><tr><td>Geburtstaxe</td><td>Fr. 30.-</td></tr><tr><td>Depot bei Eintritt</td><td>Fr. 250.-</td></tr></table>	Einerzimmer	Fr. 18.- bis 20 .-	Zweierzimmer	Fr. 15.-	Neugeborene	Fr. 6.-	Geburtstaxe	Fr. 30.-	Depot bei Eintritt	Fr. 250.-
Einerzimmer	Fr. 18.- bis 20 .-										
Zweierzimmer	Fr. 15.-										
Neugeborene	Fr. 6.-										
Geburtstaxe	Fr. 30.-										
Depot bei Eintritt	Fr. 250.-										

Fazit

Wie wir nun unschwer erkennen können, erhielt diese tapfere Frau zu Recht einen – wenn auch kurzen, kleinen - Weg in unserem Hohmad-Quartier auf ihren Namen, als Dank ihres Wirkens, zu ihrer Ehre geschenkt.

Taten die zur Nachahmung empfohlen wird.

Werner Addor
von der Mattenstr.
Euer Rechercheur aus
dem Hohmad-Leist

Thun, im Feb. 2012

Zeittafel zu Frau Horber-Kern und Meilensteine zum Hohmad Heim

Jahr	Alter	Was? Ereignis? Bemerkungen
1882		Geburt von Frau Kern. Ort ist uns unbekannt.
1906	24	Kauf des Hohmad-Grundstückes mit 6'138m ² durch einige Thuner-Mäzene zu Fr.50'000.-. Ergibt somit einen Quadratmeterpreis von Fr. 8.15/m ² !!
ca. 1910- 1918	28-36	Hypothese: evtl. Heirat eines Dr. Carlo Horber. Er arbeitete damals als Generalsekretär bei der Pro Juventute in Zürich. Das Ehepaar war kinderlos, betreute aber einige Pflegekinder.
April 1923	41	Frau Horber-Kern: Zuzug nach Thun von ??? (evtl. Zürich??) Gründung des Mütter- und Kinderheim im Hohmad
1929	47	Umliegende Gebäude vom Hohmad Heim dazu gekauft. Frau Horber beteiligte sich zeitlebens am Projekt auch finanziell mit grossen Summen
1939	57	Frau Horber zieht sich wegen Altersbeschwerden vom Kinderheim zurück und wohnt nun in Oberhofen. Sie bleibt aber zeitlebens stark mit dem Kinderheim in allen Belangen verbunden.
1940	(61)	Unfalltod der leitenden Ärztin vom Hohmad Heim, Frl. Dr. med. Adeline Wyss (1879-1940)
1943	61	Tod von Frau Emma Horber-Kern in Oberhofen
1957		Neubau und Vergrösserung des Kinderheim Hohmad Der Kanton BE beteiligt sich fast zu 50% an der knapp 2 Millionen Bausumme
1965		Spitzenjahr im Hohmad-Heim mit 300 Geburten (100%)
1975		Nur noch 18 Geburten/a = 6% wie vor 10 Jahren
1978		Übergang des Kinderheims in einen Verein als „Übergangsheim für Betagte und Alleinstehende in Thun“
1980		Auflösung dieses Vereins und Gründung der Privatklinik Hohmad
2010/11		Grosse Renovation dieser Privatklinik Hohmad

Ihr Wirken von Frau Emma Horber-Kern in Thun

Erst 1923 finden wir in den Urkunden verbürgt ihre Ankunft in Thun, mit der grossen Absicht hier ein **Mütter- und Kinderheim** zu gründen.

Sicher war Frau Horber eine gutmütige, sehr sozialdenkende Frau (keine Grand-Dame die die Arbeit fürchtete).

Sie wusste sicher immer was ihre Ziele waren und liess sich nicht unterkriegen (siehe Foto). Sie war zeitlebens an der Spitze dieses Projekt und war ihre Zeit voraus, eine wahre Visionärin die in ihren Absichten nicht locker liess (ohne als Stur zu gelten)!



Original-Text zur Foto: Frau Emma Horber-Kern 1882-1943
Gründerin des Hohmad-Heims
(Aufnahme ca. im Jahr 1931) unbestätigt

Wo lag das sog. Horber-Heim?

Fast sicher lag das Horber-Heim an der heutigen Stelle wo die neu renovierten Privatkliniken Hohmad liegt, also anfangs der langen Hohmadstrasse No. 1 beim nördlichen Beginn dieser Strasse, gegen das Baugeschäft Frutiger hin (siehe auf dem Landkartenausschnitt)

Sicher nicht am heutigen Emme-Horber-Weg.

Das Hohmad- Heim ca. 1935



... und heute nach der letzten Renovation 2010/11



Das ehemalige Mütter und Kinderheim Hohmad (heute Privatklinik Hohmad)

Das alte Bauernhaus mit dem Hochtenn; heute Rest. Burehuus, unser HV-Ort



Der heutige Emma Horber Weg

